

CEO Philipp Wyser:

«Sortiment ausbauen, Marktstellung stärken»

Seite 4

Der Neubau:

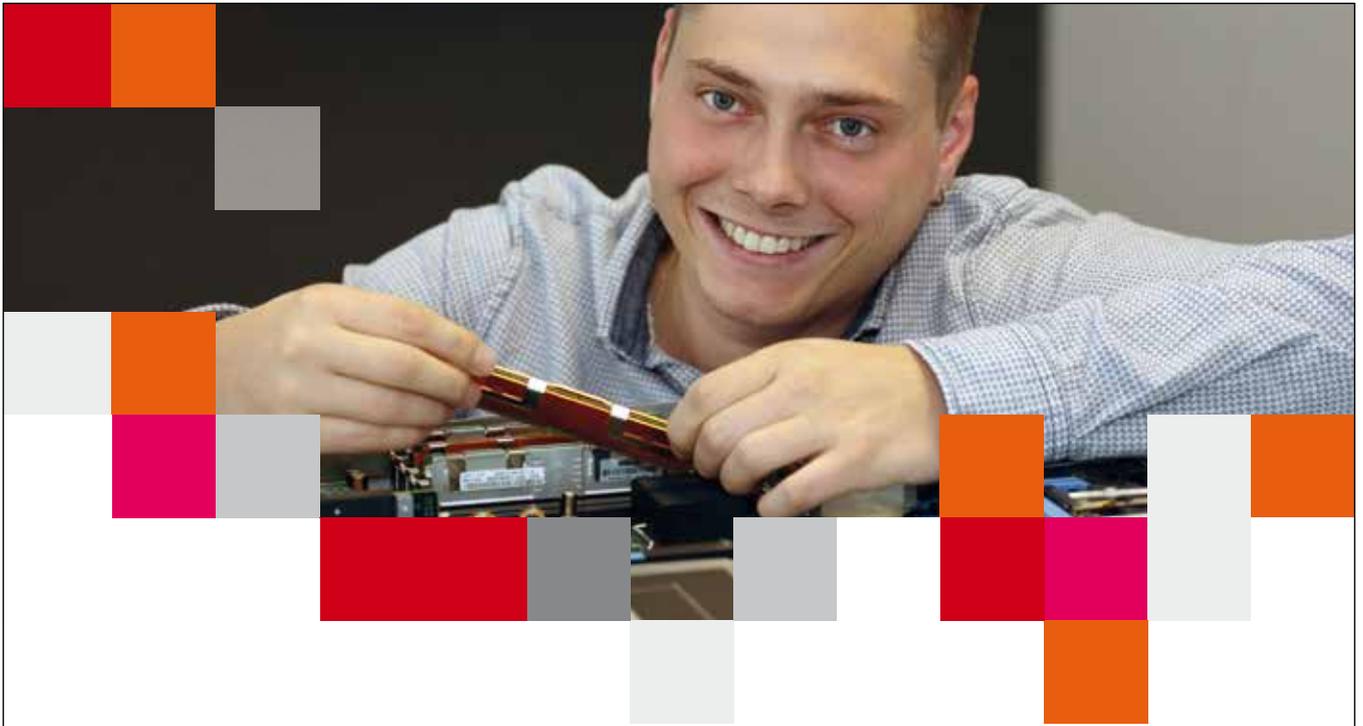
Harmonisch in die Landschaft eingebettet

Seite 12



WYON AG

Der Neubau in Appenzell-Steinegg ist fertig



Als IT-Partner der Wyon AG gratulieren wir zum gelungenen Neubau.

www.geoinfo.ch/wyon

GEOINFO

IT-SOLUTIONS

 **KELLENBERGER** ARCHITEKTUR
nachhaltig



Wir danken der WYON AG, allen Planern und Handwerkern für die konstruktive und überaus positive Zusammenarbeit.

Es war uns eine grosse Freude, mit der WYON AG den nächsten Meilenstein in der Firmengeschichte zu setzen.

Team
Kellenberger Architektur

Appenzell | Herisau

www.kellenberger-arch.ch

Mit innovativen Batterien zum Weltmarktführer



Die Wyon AG entwickelt und produziert in Appenzell mit über hundert Mitarbeitern aufladbare Lithium-Ionen-Batterien in Kleinströssen. Mit Technologiewissen, Innovationskraft, Teamgeist, motivierten Angestellten und hohem Qualitätsbewusstsein hat sich die Wyon die Weltmarktführerschaft in der Herstellung von Batterien für Cochlea-Implantate für Gehörlose erarbeitet.

Aufladbare Batterien sind in der Öffentlichkeit, in der Politik wie auch in der Fachwelt ein viel diskutiertes Thema. Seit einigen Jahren wird viel Geld in Forschung und Entwicklung investiert, denn die Industrie ist bestrebt, die Leistungsfähigkeit der Batterien merklich zu steigern. Ob Elektrofahrzeuge, Handy oder Speicherkraftwerke – alle Anwendungen haben dasselbe Ziel: grössere Energiekapazität, längere Lebensdauer sowie immer kleinere und leichtere Batterien.

Trotz den bekannten Sicherheitsrisiken wie Feuer- und Explosionsgefahr bleibt bei aufladbaren Batterien die Lithium-Ionen-Elektrochemie, die 1980 an der Universität Oxford entdeckt wurde, die am häufigsten eingesetzte Technologie. Echte Alternativen sind derzeit keine in Sicht.

Mit dem Feinmechanikwissen aus der Uhrenindustrie, wie Kleineres noch kleiner gemacht werden kann, dem Wissen aus dem weltweiten Elektrochemie-Netzwerk und mit nachhaltigem Unternehmertum haben die Gründer der Wyon AG, die Familie Wyser aus Appenzell, 1999 die Herausforderung

angenommen. Es ist ihr gelungen, mit Spitzentechnologie zum führenden Anbieter von Kleinstbatterien mit maximaler Energie für anspruchsvolle Anwendungen wie medizinische Geräte aufzusteigen.

Angefangen hat die Geschichte in einer Garage oberhalb Appenzell auf einer Alp. Der Weg war lang, doch heute behauptet sich die Wyon als erfolgreiche und weltweit tätige Technologieunternehmung.

Nun streben wir mit der zweiten Bauetappe neue Ziele an: neue Märkte, neue Produkte und vollautomatisierte Produktion. Eine grosse Herausforderung für die Absicherung der Zukunft von Wyon und des Werkplatzes Appenzell. Erfreulicherweise hat Anfang 2018 die «junge» Generation die operative Führung übernommen: Unser Sohn Philipp hat seit Beginn den Aufbau von Wyon mitgestaltet und lebt die geforderte Leidenschaft als CEO. Mit Peter Wyser und Marcel Inauen hat er zwei hoch motivierte Partner in der Geschäftsleitung.

Gestartet mit sehr bescheidenen Mitteln und ohne staatliche Förderungsbeiträge, haben wir mit unbändigem Willen unseren Platz im Weltmarkt erfolgreich erarbeitet und die nächsten Schritte in die Zukunft gut vorbereitet. Der gelungene Neubau bietet uns dafür den notwendigen Platz.

Ich wünsche dem ganzen Wyon-Team viel Freude und Durchhaltewillen für die neuen Herausforderungen.

Paul J. Wyser
Präsident



SPECIAL zum Ausbau der Wyon AG in Appenzell-Steinegg

Impressum

Magazin LEADER, MetroComm AG, Bahnhofstrasse 8, 9001 St.Gallen, Telefon 071 272 80 50, Fax 071 272 80 51, leader@metrocomm.ch, www.leaderonline.ch | Verleger: Natal Schnetzer | Redaktion: Stephan Ziegler (Leitung), sziegler@metrocomm.ch | Texte: Thomas Vesper | Fotografie: Axel Kirchhoff | Geschäftsleitung: Natal Schnetzer, nschnetzer@metrocomm.ch | Anzeigenleitung: Verena Mächler, vmaechler@metrocomm.ch | Marketingservice/Aboverwaltung: Fabienne Schnetzer, info@metrocomm.ch | Abopreis: Fr. 60.- für 18 Ausgaben | Erscheinung: Der LEADER erscheint 9x jährlich mit Ausgaben Januar/Februar, März, April, Mai, Juni, August, September, Oktober, November/Dezember, zusätzlich 9 Special-Ausgaben | Satz: Béatrice Lang, blang@metrocomm.ch | Druck: Ostschweiz Druck AG, 9300 Wittenbach LEADER ist ein beim Institut für geistiges Eigentum eingetragenes Markenzeichen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt der Verlag keine Haftung. ISSN 1660-2757

metro
comm

«Sortiment ausbauen, Marktstellung stärken»

Auf ein Wort mit Philipp Wyser, der als Chemiker und CEO der Wyon AG über die Funktion des Erweiterungsbaus, neue Anwendungsbereiche für die Produkte und Anforderungen an künftige Mitarbeiter berichtet.

CEO Philipp Wyser:
«Die neue Batterieplattform wird die bestehenden Produkte ergänzen.»

Philipp Wyser, Sie haben sich einen Erweiterungsbau zugelegt. Welche Funktion soll er übernehmen und wie wird er sich auf die Produktion auswirken?

Den haben wir für unsere neu entwickelte Batterieplattform realisiert, die auf vollautomatischen Prozessen beruht. Damit sind wir in der Lage, neue Märkte vorwiegend im Medizinbereich zu beliefern. Mit diesem Entwicklungsschritt bauen wir unser Sortiment

aus, stärken die Marktstellung und verringern die Abhängigkeit von Kunden und Märkten. Die Produktion wird so weit wie möglich vollautomatisch ablaufen, was ein grosser Unterschied zur heutigen Fabrikation ist, die vorwiegend händisch ist. Diese neue Batterieplattform wird die bestehenden Produkte und Produktion allerdings nicht ersetzen, sondern ergänzen.



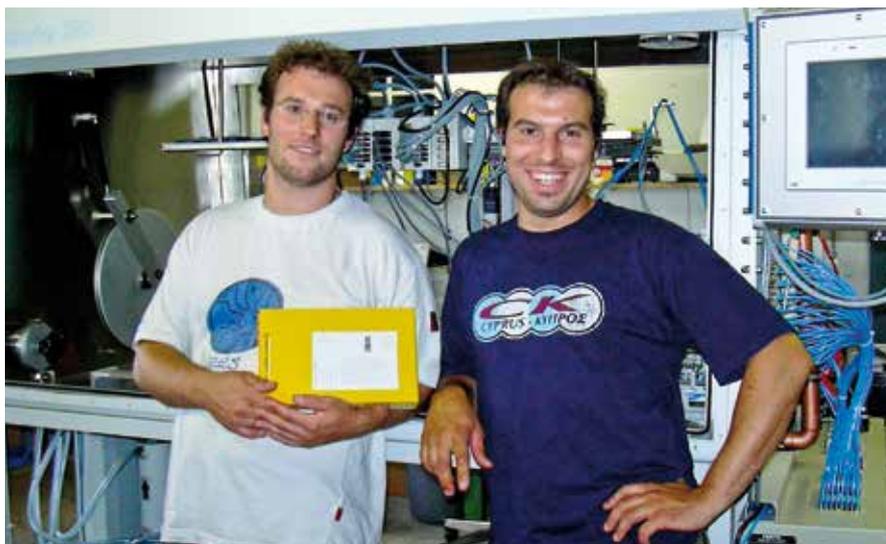
Peilen Sie denn weitere Anwendungsbereiche für Ihre neuen Produkte an?

Mit der vollautomatisierten Produktion und mit der Miniaturisierung unserer Produkte geben wir uns die Möglichkeit, mit neuen Produkten in neuen Märkten aktiv zu werden. Die Nachfrage nach immer kleineren und aufladbaren Batterien kommt aus den unterschiedlichsten Bereichen, wobei wir in erster Linie auf medizinaltechnische Anwendungen fokussieren. Grundsätzlich können unsere Produkte bei diagnostischen oder bei therapeutischen Anwendungen am Körper oder im Körper – also in Form von Implantaten – zum Einsatz kommen. Hier unterscheiden wir zwischen Produkten, die bereits existieren und angewendet werden, und solchen, die in Entwicklung sind und erst in ein paar Jahren auf den Markt kommen. Aktuell entwickeln wir Batterien für Anwendungen in den Bereichen Ohrenheilkunde, Diabetologie, Augenheilkunde, Gastroenterologie und Orthopädie.

«Wir wollen unser Know-how so gut wie möglich schützen und die Produktionsanlagen möglichst im Hause entwickeln.»

Und welche Vorteile bringt es, Produktionsanlagen eigenständig zu entwickeln?

Produktionsprozesse sind in Bezug auf Machbarkeit, Qualität und Mengen sehr wichtig. Bei der Entwicklung solcher Prozesse entsteht in der Regel viel Know-how, also Wissen, das uns von der Konkurrenz unterscheiden kann und uns einen entscheidenden Marktvorteil verschafft. Aus diesem Grund sind wir bemüht, unser Know-how so gut wie möglich zu schützen und die Produktionsanlagen möglichst im Hause zu entwickeln. Fast genauso wichtig ist aber, dass wir dadurch in der Entwicklung viel schneller vorankommen, da unsere Mitarbeiter genau wissen, wo die Schwierigkeiten sind und worauf es ankommt. Auch haben wir bei Eigenentwicklungen extrem kurze Kommunikationswege und weniger Schnittstellenprobleme, was auch zu kürzeren Entwicklungszeiten führt. Wenn die personellen Ressourcen nicht ausreichen, dann arbeiten wir aber dennoch mit externen Partnern zusammen. Es gibt in der Schweiz einige sehr gute Sondermaschinen-Hersteller, die überwiegend für die Uhren- und die Medizinaltechnikindustrie tätig sind.



Maurus und Philipp Wyser mit dem ersten «Päckli» mit Batterien, das nach Sydney versendet wurde.

Stichwort Personal: Nach welchen Gesichtspunkten wählen Sie künftige Angestellte aus und wie finden Sie geeignete Arbeitskräfte?

Neben der fachlichen Kompetenz ist für uns sehr wichtig, dass Neue sich im Team integrieren können und sich dabei auch wohlfühlen. Ein gut funktionierendes Team wird bei der Wyon AG als wichtiger Erfolgsfaktor betrachtet. Da die Innerrhändler sehr stark mit der Region verbunden sind, es hier aber nicht viele Arbeitsstellen im Technologiebereich gibt, hatten wir bis anhin meistens keine Mühe, geeignete Leute zu finden.

Oft erübrigt sich deswegen die Stellenausschreibung in Zeitungen, in der Regel werden wir über Mund zu Mund Propaganda fündig. Da wir aber in einem sehr spezifischen Bereich arbeiten, müssen alle neuen Mitarbeiter zuerst in unserem Gebiet eingearbeitet werden. Dies kann teilweise sehr lange dauern. Des Weiteren bilden wir Lehrlinge im Bereich Automatik aus, die nach der Lehre bei uns weiterarbeiten können. Dies ist insofern günstig, als dass wir diese Leute bereits gut kennen und sie deswegen optimal auf unsere Bedürfnisse vorbereiten können.

Sie haben auch eine Stiftung zur regionalen Berufsbildung gegründet.

Genau. Da uns die Bildung wichtig ist, haben wir 2013 die Wyon-Stiftung mit dem Ziel ins Leben gerufen, jährlich die fünf besten Lehrlinge auszuzeichnen, die eine Berufsmaturitätsausbildung gemacht haben. Bedingung ist, dass man in Innerrhoden wohnhaft ist oder hier eine Lehre absolviert. Dies gibt uns jedes Jahr die Möglichkeit, die besten

Absolventen näher kennenzulernen und somit auch unsere Bekanntheit in der Region zu verbessern.

Worauf achten Sie bei Bewerbungsgesprächen besonders?

Es kommt vor allem darauf an, dass die Denkweise eines Bewerbers zu unserer Firmenphilosophie passt. Da die Einarbeitungszeiten wegen der Spezialisierung einige Zeit in Anspruch nehmen kann, ist es wichtig, von Anfang an eine langfristige Bindung anzustreben. Deswegen müssen wir offen und ehrlich miteinander umgehen.

Merkt man heute im Betriebsalltag eigentlich noch, dass Sie als bescheidenes Start-up begonnen haben?

Ich denke, dass man den Pioniergeist, den mein Vater Paul J. Wyser damals ausgestrahlt hat, noch heute verspürt. Unsere Aufgabe wird es sein, dass dieser Geist auch weiterhin ein wichtiger Bestandteil unseres ganzen Teams bleibt.

Nicht wenige frühere Start-ups mit Erfolg werden später von Grossunternehmen übernommen. Ist das ein Thema für Sie?

Es gibt diesbezüglich immer wieder Interessenten, ja. Für die Wyon-Aktionäre ist es aber momentan klar, dass wir die Besitzverhältnisse nicht ändern wollen. Finanziell steht das Unternehmen auf sehr soliden Füßen, was uns hilft, auch weiterhin die Entwicklung der Unternehmung ohne Hilfe von Dritten angehen zu können. Zudem hilft die Selbstständigkeit des Unternehmens dabei, die Wyon-Arbeitsplätze in der Region zu sichern.

WE DON'T PROMISE, WE DELIVER. SINCE 1846.

IHR PARTNER FÜR ANSPRUCHSVOLLE PRÄZISIONSDREHTEILE –
VOM PROTOTYPEN BIS ZUR MASSENPRODUKTION

WIR GRATULIEREN DER WYON AG ZUM NEUBAU UND
FREUEN UNS AUF DIE WEITERE ZUSAMMENARBEIT

www.laubscher-praezision.ch

Laubscher



WEMAG AG

Baulicher Brandschutz Kühlhausbau

Fabrikstrasse 19
9470 Buchs SG
081 750 64 60
wemag-ag.ch

baulicher Brandschutz
Brandschutz-Fugen
Paneelenbau
Cool it TürensERVICE



Braukhoff
Isolierungen

9470 Buchs SG
081 750 64 64
braukhoff.ch

technische Isolierung
Heizung
Kälte
Sanitär

Wir danken der Bauherrschaft für den geschätzten Auftrag.



Elektro Sonderer AG

9050 Appenzell 071 787 38 71
9056 Gais 071 793 22 37

www.elektro-sonderer.ch

schnell, kompetent und qualitätsbewusst

Kurze Leitung, guter Draht
Energie- und Wasserversorgung



Blattenheimatstrasse 3
9050 Appenzell
T. 071 788 96 71

info@ewa.ai.ch
www.feuerschaugemeinde.ch

Für die Bauherrschaft durften wir die kompletten Stark- und Schwachstrominstallationen ausführen. Ebenso die Planung und die Ausführung der Photovoltaikanlage.

Wir danken der Bauherrschaft herzlich für den interessanten und überaus geschätzten Auftrag und wünschen weiterhin viel Erfolg.



Vater Paul und Sohn Philipp Wyser haben die Nachfolge frühzeitig geplant.

Innovation und Innovationskraft sind bekanntlich keine Frage der Grösse eines Unternehmens. Worauf kommt es an?

Die wichtigsten Erfolgsfaktoren sind nach meiner Erfahrung Marktnähe, Vision, Wissen und ein gutes und von der Sache überzeugtes Team, in dem stets offen gesprochen wird. Weiterhin ist auf dem manchmal mühseligen Weg Hartnäckigkeit hilfreich. Für ein erfolgreiches Start-up braucht man Zeit, Geld – und nicht zuletzt eine Portion Glück.

«Grundsätzlich können unsere Produkte am Körper oder im Körper zum Einsatz kommen.»

Früher oder später steht die Nachfolgeregelung an. Gibt es konkrete Pläne?

Die Nachfolgeregelung wurde bereits von Anfang an eingeplant, da ich mit meinem Vater, meiner Mutter und meinem Bruder Maurus die Firma gegründet habe. Die erste Nachfolge hat Ende 2017 von meinem Vater zu mir stattgefunden. Bis zur nächsten vergehen nun noch ein paar Jahre. Um die Nachhaltigkeit des Unternehmens zu sichern, ist es wichtig, dass fähige Personen das Unternehmen operativ führen. Falls jemand aus der nächsten Wyser-Generation die entsprechenden Fähigkeiten und auch den Willen hat, dann kann er das machen. Ansonsten werden wir eine andere Lösung finden.



Andres AG
Präzisionsdrehteile

Präzision | Innovation | Kontinuität



Präzisionsdrehteile für Medizinaltechnik, Uhren und Industrie

Die einbaufertigen Präzisionsdrehteile der Andres AG werden weltweit in bedeutende Produkte eingesetzt. Zwanzig Mitarbeitende produzieren mit modernster Technik hochwertige, ISO-zertifizierte Qualität. Bei uns werden Sie persönlich bedient und profitieren von kurzen Lieferzeiten.

SEIT 1956



Wir sind stolz, die WYON AG zu unseren Kunden zählen zu dürfen. Ich bedanke mich herzlich für die gute Zusammenarbeit und gratuliere der Familie Wyser und dem ganzen WYON-Team zum Neubau und dem bevorstehenden 20-Jahr-Jubiläum!



Dominic Andres
Inhaber und Geschäftsführer
Andres AG Präzisionsdrehteile
4573 Lohn-Ammannsegg SO

www.andresag.com

Profivac Zentralstaubsauger für Gewerbe und Industrie

Danke für den geschätzten Auftrag!

Mit unserem profivac
Zentralstaubsauger reinigen
Sie definitiv schneller, einfacher,
staubfrei, zeitsparender, geld-
sparender und viel cleverer!

www.zentralstaubsauger.ch

 **späni**

T: 041 833 88 99
Bahnhofstrasse 32 | 6422 Steinen

rechsteiner

gebäudehüllen

Rechsteiner Gebäudehüllen GmbH
9050 Appenzell | www.rsg.ch

Ihr Spezialist rund um die Gebäudehülle

Innovative und energieeffiziente Gebäudetechnik von ENGIE:
**Heizung, Lüftung, Klima und Gebäudeautomationsanlagen für
den Erweiterungsbau der Wyon AG in Appenzell Steinegg.**

Wir bedanken uns herzlichst für den Auftrag.

ENGIE Services AG
Martinsbruggstrasse 8
9016 St. Gallen

Tel. 071 274 01 11
stgallen.ch@engie.com
www.engie.ch





Ihr Partner für den Speicher nach Mass

Huggler
ENERGIETECHNIK ●●

Nollenhornstr. 7 • CH-9434 Au / SG
Tel: 071 740 97 00 • Fax: 071 740 97 01
office@huggler-technik.ch • www.huggler-technik.ch



Die Vorzüge einer transparenten Unternehmenskultur

Umfassende Information, gemeinsame Werte und eine ständige Dialogbereitschaft zählen zu den wichtigsten Merkmalen der Unternehmenskultur, wie sie die Wyon AG Tag für Tag praktiziert. Denn sie bilden die Grundlage für eine grösstmögliche Transparenz, die für den unternehmerischen Erfolg entscheidend ist.



Mit dem Titel «EY Entrepreneur of the Year», den Paul J. Wyser 2017 erhielt, sowie diversen anderen Auszeichnungen wurden in erster Linie die guten Leistungen und die hohe Motivation der Mitarbeiter gebührend anerkannt. Immer wieder zeigt sich eindrucksvoll, wie sie sich für ihren Betrieb engagieren und dort etwas bewirken wollen, etwa indem sie aktiv Ideen und Vorschläge einbringen. Und so auch oft den Anstoss zu Veränderungen geben.

Angestellte denken unternehmerisch

Das ist genau im Sinne der Betriebsleitung: Die Führungskräfte haben stets ein offenes Ohr für Anregungen, die nicht selten weiterhelfen, denn schliesslich ist das Team am besten mit den Betriebsabläufen vertraut und weiss, wie der Hase läuft. Selbst unternehmerisch zu denken und Eigenverantwortung zu übernehmen – dazu ermutigen die Führungskräfte die Crew ausdrücklich. Und sie leben es selbst tagtäglich und mit der nötigen Beharrlichkeit vor. Auf diese Werte hat man sich gemeinsam verständigt.

.....

Selbst unternehmerisch zu denken und Eigenverantwortung zu übernehmen – dazu ermutigen die Führungskräfte die Crew ausdrücklich.

.....

Auch Freude und Zufriedenheit gehören zum Erfolg

Mit Gewissheit hat der betriebswirtschaftliche Erfolg einen grossen Stellenwert; nicht weniger wichtig sind jedoch die Freude und Zufriedenheit der Mitarbeiter, mit ihrem Einsatz dazu einen persönlichen Beitrag geleistet zu haben. Ohne Zweifel trägt die für die Wyon AG so typische transparente Unternehmenskultur stark dazu bei, das Team zu beflügeln. Dass viele Angestellte stolz sind, dem Wyon-Team anzugehören, zeigt die ausgeprägte Betriebstreue. Tatsächlich ist Fluktuation in diesem Appenzeller Betrieb bis heute ein Fremdwort.

Weit denken – umsetzbar planen

Vielen Dank, dass wir Sie bei Ihrem Projekt unterstützen durften. Gerne bleiben wir auch zukünftig Ihr Partner für Energie- und Gebäudetechnik.

Vadea AG
Lukasstrasse 30 info@vadea.ch
9008 St.Gallen vadea.ch

VADEA
Engineering



Wir danken für den Auftrag und wünschen weiterhin viel Erfolg!

 **PALMBERG**

palmberg.ch

Ihr Partner für Ihre Technik

Kommunikationslösungen

Als zertifizierte Mittel- und Swisscom Lösungspartner bieten wir massgeschneiderte Lösungen für Ihre Kommunikation. Zuverlässige Telefonanlagen im Geschäftsumfeld wie auch Homeoffice Anbindungen sind unsere Stärken. Ob Privat bei Ihnen zu Hause oder in Ihrer Firma, wir unterstützen Sie gerne bei der Optimierung Ihrer Kommunikationswege.

Gerne unterstützen wir Sie auch in den Bereichen: Elektroinstallationen & Altinstallationen, EDV-Verkabelung, Photovoltaik, Satellitenanlagen, Asbest, Beleuchtungen, Haushaltsgeräte, Smart Home, Störungsbehebungen aller Art, Projektierung und Planung.

elektro fürer
wolfhalden • oberegg

elektro fürer ag | Dorf 803 | 9427 Wolfhalden
www.elektrofuerer.ch

fenster dörig

Ein herzliches Vergelt's Gott für den geschätzten Auftrag

**Kunststoff-Fenster mit 3-fach Glas,
Minergie-Standard**

Qualität, Funktionalität, Wärme- und Schalldämmung

Fenster Dörig AG • 9050 Appenzell • Tel. 071 787 87 80 • www.doerig.ch



Kurze Wege, flache Hierarchien und ausgeprägte Hilfsbereitschaft

Wie sie zu Wyon gefunden haben, wofür sie derzeit zuständig sind und was sie im Arbeitsalltag ganz besonders schätzen, darüber berichten Juliane Majkrat und Mario Inauen.



Juliane Majkrat – Batterienherstellung

Ausgeprägte Nähe im gegenseitigen Umgang

«Ursprünglich stamme ich aus Oberbayern, lebe aber schon seit 20 Jahren in der Ostschweiz, wo ich bis vor fünf Jahren als Restaurationsfachfrau tätig war. Auf die Wyon bin ich durch eine Stellenausschreibung im Internet aufmerksam geworden. Wie eine Batterie von innen aussieht, damit war ich bis dahin nicht sonderlich gut vertraut. Beruflich wollte ich jedoch etwas Neues beginnen, ausserdem gefällt mir die Gegend, in der ich schon seit einigen Jahren lebe. Deshalb habe ich mich spontan beworben.

Schon zu Beginn meiner gründlichen Einarbeitung habe ich das freundschaftlich-kollegiale Klima im überschaubaren Betrieb schätzen gelernt. Bei Fragen oder Problemen hilft man sich mit der grössten Selbstverständlichkeit, die ausgeprägte Nähe im gegenseitigen Umgang gefällt mir. Wichtige Informationen, etwa über die jeweilige Auftragslage und den Umfang der Bestellungen, werden sofort gegeben, es wird alles offen gelegt. Neben meiner Arbeit absolviere ich in St.Gallen eine Weiterbildung zur Führungsfachfrau mit dem Ziel, die stellvertretende Produktionsleitung zu übernehmen. In meiner Freizeit entspanne ich mit Veloexkursionen oder gehe in den Bergen wandern.»

Juliane Majkrat:

«Bei Fragen oder Problemen hilft man sich mit der grössten Selbstverständlichkeit.»

Mario Inauen:

«Wer neue Ideen oder Projektvorschläge einbringt, findet stets ein offenes Ohr.»

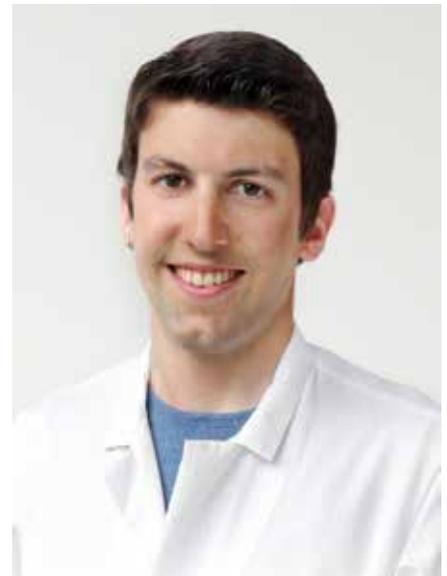
Mario Inauen – Batterieprozessentwicklung

Stets ein offenes Ohr für eigene Ideen und Vorschläge

«Als gebürtiger Appenzeller hatte ich nach dem Militärdienst die Möglichkeit, den Betrieb während eines 15-monatigen Praktikums schon ganz gut kennenzulernen. Anschliessend habe ich an der ETH Ingenieurwissenschaften studiert. Da ich während des Praktikums sehr gute Erfahrungen gemacht hatte, bewarb ich mich ohne zu zögern auf eine Wyon-Stellenausschreibung. Derzeit bin ich für Batterieprojekte und entsprechende Prozesse verantwortlich.

Mich beeindruckt vor allem, dass der stark ausgeprägte Teamgedanke nach wie vor im Mittelpunkt steht, obwohl der Betrieb

inzwischen beachtlich gewachsen ist: Kurze Wege, flache Hierarchien, das sagt mir ausgesprochen zu. Es herrscht ein durchgehend positives Klima, die Angestellten werden gefördert, aber auch gefordert. Wer neue Ideen oder Projektvorschläge einbringt, findet stets ein offenes Ohr, das trägt zur Motivation bei und gibt mir ein Gefühl der Zufriedenheit am Arbeitsplatz. Natürlich kommt mir auch besonders entgegen, dass mein Arbeitsplatz direkt vor der Haustüre liegt, denn ich fühle mich mit der Gegend und den Bewohnern eng verbunden. Im Dorf kennt man einander, ich zähle zu den Aktiven der Musikgesellschaft Harmonie. Ansonsten widme ich mich dem Sport, unternehme gerne Velotouren, Bergwanderungen und fahre für mein Leben gerne Ski.»



Dank ausgewogener Proportionen in die Landschaft eingebettet

Von Anfang an war vorgesehen, das Wyon-Betriebsgebäude in zwei Bauabschnitten zu erstellen. Durch den 2018 vollendeten Erweiterungsbau ist aus dem ursprünglich L-förmigen Grundriss des Firmensitzes in Appenzell-Steinegg ein U geworden.

.....
Das sich auf einem massiven Sockel erhebende Gebäude besitzt eine nach oben gegliederte Fassade und verweist damit auf die traditionellen Appenzeller Häuser.
.....

Schon in der ersten Bauetappe, die 2013 abgeschlossen wurde, war es dem Architektenteam um Jürg Kellenberger gelungen, die Form des Gebäudes harmonisch in die typische Landschaft einzubetten. Der grösste Holzelementebau in Appenzell-Innerrhoden gilt seither als Paradebeispiel für eine geglückte Verschmelzung von traditionellem Handwerk mit moderner Hightech.

Mit der Erweiterung des Firmensitzes hat sich die zur Verfügung stehende Geschossfläche

von 2000 Quadratmetern glatt verdoppelt. Trotz seiner Grösse besticht der Neubau durch seine ausgewogenen Proportionen und fügt sich nicht zuletzt dank der weichen, fallenden Traufen sanft in die Umgebung ein. Auf diese Weise tritt das Bauwerk in eine reizvolle Wechselwirkung mit der Landschaft. Das sich auf einem massiven Sockel erhebende Gebäude besitzt eine nach oben gegliederte Fassade und verweist damit auf die traditionellen Appenzeller Häuser mit ihren nach oben gestemmen Fassaden.



Kontrastwirkung durch verschiedene Oberflächen

Die für die Wyon AG so zentrale Reinheit in den Produktionsräumen wird im Gebäudeinneren spürbar gemacht. Symbolisiert wird diese mittels weiss gehaltener Oberflächen. Diese kontrastieren mit den aus rohen Oberflächen bestehenden Korridorwänden und Treppen, die ein handwerkliches Erscheinungsbild aufweisen. Dieser Gegensatz sorgt für eine Belebung des Baus. Er wird dadurch greifbarer, und das trägt dazu bei, die Wirkung der Reinheit sogar noch zu stärken. Dabei hat man darauf geachtet, dass Baustruktur und Technik nicht in den Hintergrund treten, sondern in die Gestaltung integriert wurden. Dadurch wirkt die Produktionsstätte wohlthuend ehrlich.

Um ein Betriebsgebäude effizient zu nutzen, müssen Arbeitsabläufe verbessert werden. Diesem Anspruch wird der Erweiterungs-trakt voll und ganz gerecht. Wie schon im bestehenden Bauteil befindet sich der Büro-trakt auf der gleichen Ebene, er ist damit einfach in die Länge gezogen. Im Gebäudezentrum erstreckt sich im Dachgeschoss

der Pausenraum, von wo aus man seine Blicke ungehindert über den Innenhof und die Wyon-Produktion schweifen lassen kann.

Flache Hierarchie in der Raumgestaltung abgebildet

Eine auf Holzträgern ruhende zweigeschossige Passerelle mit Innenraumklima überspannt den Innenhof von Produktionshalle zu Produktionshalle. Mittels eines unterirdischen Gangs sind Lager und mechanische Werkstätten miteinander verbunden.

.....
 Im Vordergrund stand der Anspruch, dass die Arbeitsplätze durch ihre Gestaltung motivierend wirken sollen.

Dass die Wyon AG eine flache Hierarchie lebt, kommt auch in der Raumkonzeption deutlich zum Ausdruck: Die individuellen Einzelbüros für Arbeiten, die ein Höchstmass an Konzentration verlangen, befinden sich in den Teambüros. Das erlaubt allen dank kurzer

Wege, ihr Know-how optimal auszuspielen. Grosszügige Glaseinsätze kennzeichnen die Bürotüren. Dank offener Türen ist der direkte Zugang zu den jeweils gewünschten Personen stets gewährleistet. Möglichkeiten für Treffen und Besprechungen bieten sich in den Gängen an. Pausenraum, Terrasse sowie Innenhof dienen hingegen Zusammenkünften, die den gesamten Betrieb zusammenhalten.

Im Vordergrund der Planung stand der Anspruch, dass die Arbeitsplätze durch ihre Gestaltung motivierend wirken sollen. Sämtliche Arbeitsräume haben folglich einen hohen Anteil an Tageslicht. Und selbst in geschlossenem Zustand erlauben die perforierten Storen Ausblicke in die Innerrhoder Kulturlandschaft.

Grüner Innenhof als Ort der Inspiration

Die jetzt fertiggestellte Gebäudeform sowie die raumbildende Passerelle umschliessen einen lauschigen Innenhof, der sich durch seinen begrünten und ruhigen Garten als Ort der Inspiration empfiehlt. Ein Brunnen, Pflanzen sowie die weiche Topografie bilden die ideale Kulisse, vor der man sich erholen und die Natur geniessen kann. Und sich während der Pausen mit anderen zum Austausch trifft oder abends gemeinsam feiert.

Sowohl Terminplanung als auch die Kontrolle der Baukosten für den Anbau wurden mit Bravour gemeistert. Nach der Aufrichte im Mai 2017 konnten zügig die komplexe Haus- und Betriebstechnik installiert und der Innenausbau begonnen werden. Während der gesamten Bauzeit galt es, die laufende Produktion ohne Unterbruch aufrecht zu erhalten. Während die mechanische Werkstätte Ende 2017 in den neuen Trakt verlagert wurde, ging der übrige Bezug im Mai 2018 über die Bühne.

Als erfreulich wird gewiss in Erinnerung bleiben, dass dank präzisiertem Kostenmanagement die Schlussrechnung etwas tiefer als geplant ausfiel. Ohne die Betriebseinrichtungen belaufen sich die gesamten Anlagekosten auf rund zehn Millionen Franken. Gut zwei Drittel davon gingen an Innerrhoder Handwerksbetriebe.

Energieeffizienz und Sicherheit im Vordergrund

Energetisch entspricht die Gebäudehülle des zusätzlichen Trakts den Vorgaben eines minimalen Verbrauchs. Beheizt wird er





Während die mechanische Werkstätte Ende 2017 in den neuen Trakt verlagert wurde, ging der übrige Bezug im Mai 2018 über die Bühne.

durch die im Hauptgebäude untergebrachte Wärmepumpe mit Erdwärmesonden. Eine Kältemaschine besorgt die Kühlung, in den Übergangszeiten wird dies durch die Kühlenergie der Aussenluft sichergestellt. Diese «Freecooling»-Energie kann in den vorhandenen Speichern gepuffert und auf diese Weise für eine weitere energetische Optimierung der Anlage genutzt werden. Mechanische Lüftungen sichern ein angenehmes Raumklima in den Abschnitten Produktion, Montage sowie in den Büroräumen. Weiterhin baute man Spezialmedienanlagen für Stickstoff, Vakuum und Druckluft ein. Diese werden ausser für die Geräte Kühlung auch für die Arbeitsprozesse benötigt.

Während die Elektrotechnik dem neuesten Stand entspricht, wurden für die Kommunikation und Ansteuerung der Maschinen insgesamt etwa 15 Kilometer EDV-Kabel verlegt. Weil Energieeffizienz auch bei der Beleuchtung die Schlüsselrolle spielt, räumte man der LED-Technik den Vorrang ein.

Als erfreulich wird in Erinnerung bleiben, dass dank präzisiertem Kostenmanagement die Schlussrechnung etwas tiefer als geplant ausfiel.

Räumlich getrennte und redundante Server, die bei etwaigen Funktionsausfällen die Aufgabe des davon betroffenen Servers übernehmen, gewährleisten künftig ein Maximum an Sicherheit. Und die Indach-Photovoltaik-Anlage mit einer maximalen Leistung von 72 kWp auf der Dachfläche Südost weist einen 100-prozentigen Eigenverbrauch auf.

Dass der Technik im Gebäude ein hoher Stellenwert zukommt, wurde auf diese Weise optisch wahrnehmbar dargestellt. Diese Sichtbarkeit sichert zudem eine gute Zugänglichkeit: Jener Teil der Technik mit dem kürzesten Lebenszyklus ist jederzeit zugänglich und kann schnell ersetzt werden.

Anzeige

WIR KENNEN UNS AUS

KONSTRUKTIVER INGENIEURBAU



TIEFBAU



GEOINFORMATIK





Wälli AG Ingenieure | Arbon | St. Gallen | Herisau | Appenzell | Heerbrugg | Heiden | Horw | Romanshorn | Rorschach | Weinfelden

waelli.ch

Klares Bekenntnis zum Standort Schweiz

Als Hort der Stabilität bietet die Schweiz hervorragende Bedingungen für unternehmerische Initiativen. Dazu zählt vor allem ihr bewährtes politisches System: Gemeinden, Kantone und Bund sorgen mit Erfolg für ein investitionsfreundliches Klima, das die Entwicklung innovativer Projekte begünstigt.

Als weiterer Pluspunkt kommt auch den kurzen Entfernungen eine wichtige Rolle zu. Als Hort der Stabilität behauptet sich das Land jedoch nicht zuletzt, weil es stets die Chancen des Wandels zu seinem Vorteil zu nutzen wusste.

Effizientes Berufsbildungssystem

Wie kaum ein anderes Unternehmen der Hightech-Branche symbolisiert die Wyon AG den rasanten technologischen Wandel der jüngeren Zeit. Wer in der Hochpreisinsel Schweiz produzieren will, muss es besser machen als die ausländische Konkurrenz und ihr immer einen Schritt voraus sein. Deshalb ist es so wichtig, stets die technologische Marktführerschaft anzustreben. Dass

dieser Schritt gelingen kann, hat das Appenzeller Unternehmen, das sich als «Hidden Champion» profilieren konnte, inzwischen eindrücklich unter Beweis gestellt.

Alleine dank ihres Engagements für den Standort Schweiz ist das Arbeitsplatzangebot des Kantons Appenzell-Innerrhodens um gut hundert Stellen angewachsen – und die Wyon will weiterhin ihren Wachstumskurs beibehalten. Dazu benötigt das aufstrebende Unternehmen geeignete Arbeitskräfte, die sie überwiegend im regionalen Umfeld findet. Und das gelingt vor allem, weil zu den Standortvorzügen des Landes auch ein anerkanntes und effizientes Aus- und Fortbildungssystem zählt.

Gelungene Berufsintegration

Aus diesem Grund entstand die Stiftung Wyon, deren Zweck darin besteht, die berufliche Grundbildung oder die berufs begleitende Weiterbildung im regionalen Rahmen zu fördern. Das aus gutem Grund: Die Lehre steht hierzulande in der Regel am Anfang der Berufsbildung. Sie genießt nach wie vor eine hohe Wertschätzung, denn sie ist es, die für die Berufsintegration der überwiegenden Zahl der Arbeitskräfte sorgt.

Das aufstrebende Unternehmen findet geeignete Arbeitskräfte überwiegend im regionalen Umfeld.

Seit 2014 vergibt die Stiftung jedes Jahr an mehrere Lehrlinge oder Berufsleute, die in Appenzell-Innerrhodens wohnhaft sind oder in einem dortigen Betrieb arbeiten, insgesamt 15 000 Franken als Anerkennung für besondere Leistungen und als Ansporn.



Mit künftigen Produkten weltweit neue Massstäbe setzen

Auf der langen Suche nach einer kleinen und sehr leistungsstarken Batterie war die australische Firma Cochlear Ltd. als weltweiter Marktführer bei Cochlea-Implantaten (CI) für Gehörlose 2002 bei der – damaligen – Kleinfirma Wyon AG fündig geworden. Damit hatten die Appenzeller den ersten Kunden gewonnen. Gleichzeitig konnte das Unternehmen der Industrie bei dieser Gelegenheit die neuen Möglichkeiten auf dem Gebiet der Miniaturbatterien vor Augen führen.





In Wyon-Batterien steckt eine Menge Know-how und Technologie.

Neben der Leistungsfähigkeit gelang es auch, Qualität und Zuverlässigkeit der Wyon-Batterien zu beweisen. Schritt um Schritt konnte die Firma neue Kunden auf dem Gebiet Cochlea-Implantate hinzugewinnen, um mit der Zeit zum Weltmarktführer aufzusteigen. Es stand von Anfang fest, dass das Unternehmen diese Technologie weiterentwickeln und sich mit neuen Produkten Zugang zu anderen Märkten verschaffen wollte.

Die Wyon strebt Kunden an, die für einen höheren Nutzwert auch einen entsprechenden Aufpreis akzeptieren.

Profil durch Leistung und Innovation schärfen

In Wyon-Batterien steckt eine Menge Know-how und Technologie. Da man sich durch mehr Leistung und Innovation von den Mitbewerbern abheben wollte, strebte die Wyon AG als Kernzielgruppe Firmen an, die für einen höheren Nutzwert auch einen entsprechenden Aufpreis akzeptierten. Diese Unternehmen sind überwiegend in der Medizinaltechnik, der Raumfahrtindustrie und auf dem Rüstungssektor tätig. Ethische Gründe haben die Wyon allerdings veranlasst, entsprechenden Anfragen der Rüstungsindustrie grundsätzlich eine Abfuhr zu erteilen.

Die Kapazitäten auf den Gebieten Produkt- und Prozessentwicklung wurden in den letzten Jahren fortwährend ausgebaut.

Derzeit ist es möglich, viele der immer stärker genutzten Geräte auf dem Gebiet des «Internets der Dinge» oder andere Konsumgüterprodukte mit kleinen und leistungsstarken

Batterien zu versehen. Weil jedoch die Preissensibilität dieser Produkte sehr ausgeprägt ist, zeigen die entsprechenden Hersteller nur eine geringe Bereitschaft, den Mehrpreis für die Innovation zu zahlen. Deswegen fokussiert die Wyon AG derzeit vorwiegend auf Unternehmen der Medizinaltechnikbranche. Aus diesem Grund wurden die Kapazitäten auf den Gebieten Produkt- und Prozessentwicklung in den letzten Jahren fortwährend ausgebaut. An laufenden Entwicklungsprojekten herrscht derzeit kein Mangel.

Mit implantierbaren Mikrobatterien neue Massstäbe setzen

Künftig will sich das Appenzeller Unternehmen zudem als Anbieter von implantierbaren Batterien, die induktiv aufgeladen werden, auf dem Weltmarkt etablieren. Angesichts der Fortschritte auf dem Entwicklungsgebiet herrscht grosse Zuversicht, dass die Wyon AG in absehbarer Zeit mit implantierbaren Mikrobatterien neue Massstäbe setzen kann.

Wie viele andere Schweizer Firmen ist die Wyon stark vom Export abhängig: Über 90 Prozent des Umsatzes erwirtschaftet das Unternehmen derzeit im Ausland, vor allem in Australien, Europa und den USA.



Der Siegeszug der Kleinstbatterien mit hoher Energiedichte

Bis heute ist die Kunststofftechnologie, die Wyon bei den Gehäusen ihrer aufladbaren Miniaturbatterien anwendet, weltweit unübertroffen. Diese Innovation war unter anderem dafür ausschlaggebend, dass 1999 das Unternehmen gegründet wurde.



Üblicherweise besteht das innere Gehäuse einer Batterie aus Metall. Dieses Material erlaubt allerdings nur zylindrische und prismatische Formen. Kunststoff hingegen hat den Vorteil, dass er gespritzt wird. Deswegen lässt die Form nahezu beliebig und bedarfsgerecht gestalten.

Klein, kaum sichtbar und ergonomisch

Das ist beim Bau von Miniaturbatterien vorteilhaft. Denn so können sie den begrenzten Platzverhältnissen eines Kleinstgerätes angepasst werden. Fünf Jahre lang beschäftigte sich die Wyon mit der Entwicklung einer Batterie, die durch ihre Form mit individuellen Kundenwünschen in Einklang gebracht werden konnte.

Seither sind Designer und Ingenieure in der Lage, immer kleinere Produkte zu entwickeln und damit den Anwendern oftmals entgegenzukommen. Geht es um Hörgeräte, so wollen sie kleine, optisch kaum auffallende sowie ergonomische und damit bequemere Apparate.

Hohe Energiedichte dank Präzision

Energiedichte und Lebensdauer einer aufladbaren Batterie sind stark vom Batterieinneren abhängig. Es besteht aus Elektroden sowie aus aufeinandergeschichteten Separatoren. Sie werden miteinander in Kontakt gebracht und durch Elektrolyt ergänzt. Dieses dient der chemischen Reaktion und sichert den internen Ionentransport zwischen

den beiden Elektroden – der Anode und der Kathode.

Wyon entwickelte ein spezielles Verfahren, mit dem dank höchster Präzision eine sehr hohe Energiedichte gewährleistet wird. Ausserdem zeichnen sich diese aufladbaren Miniaturbatterien durch eine lange Lebensdauer aus. Sie sorgen für eine relativ hohe Autonomie und ermöglichen einen mehrjährigen Einsatz. Damit lassen sie sich so lange verwenden wie die Geräte, die sie versorgen.

Die Wyon-Technologie ist heute Synonym für Leistung, Flexibilität und Zuverlässigkeit.

Kurzfristig auf individuelle Kundenwünsche reagieren

Die Vorteile für die Hersteller solcher Geräte und ihre Nutzer liegen auf der Hand: Nun funktioniert beispielsweise das Hörgerät ohne die früher wöchentlich nötige Auswechslung der Batterie. Weil die im Gerät eingebaute und aufladbare Batterie nicht ersetzt werden muss, entfällt der Gang zur Servicestelle. Das entspricht einer typischen Win-win-Situation.

Als vorteilhaft hat sich auch der modulare Charakter der Wyon-Technologieplattform erwiesen: Das Unternehmen ist in der Lage, kurzfristig auf Kundenbedürfnisse zugeschnittene Batterien zu entwickeln. Dank vollautomatischer Produktion kann das Unternehmen grosse Mengen an Batterien liefern.

Die Wyon-Technologie ist heute Synonym für Leistung, Flexibilität und Zuverlässigkeit. In der Medizin tätige Unternehmen sind daran besonders interessiert, stehen doch für sie Miniaturisierung, Machbarkeit, Qualität und Wirtschaftlichkeit im Vordergrund.



ZUBER AG

Metallbau/Schlosserei
Stelz/Kirchberg
9500 Wil
Tel. 071 923 32 55
zuber-metallbau.ch



**Kunststoff ist Zukunft
... ist flexibel**



SAMAPLAST AG
KUNSTSTOFFTECHNIK



SAMAPLAST AG - Ihr Spritzgiesser von der Idee zur kompletten Baugruppe oder zum steril verpackten Medizinprodukt und Implantat, mit Entwicklungsunterstützung, Prototypenherstellung und Werkzeugbau

SWISS MADE BY SAMAPLAST AG 

CH-9430 St. Margrethen SG, Neugrütstrasse 3 - Switzerland | www.samaplast.ch

PRÄZISION IST UNSERE LEIDENSCHAFT

Wir gratulieren der Wyon AG zu ihrem Neubau und wünschen weiterhin viel Erfolg.

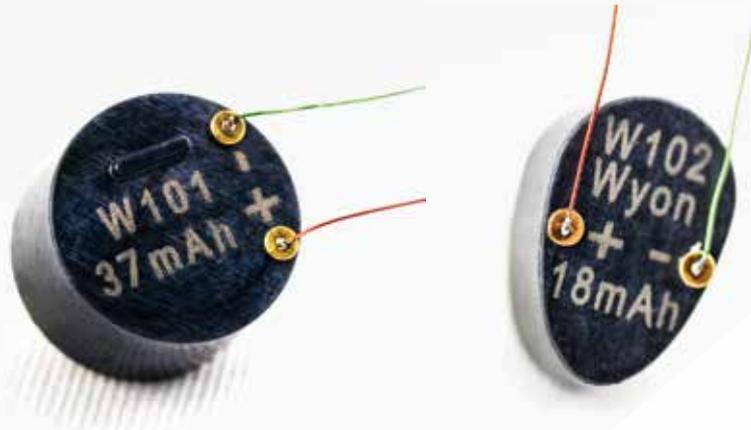
Bannek Werkzeug- und Formenbau AG



bannek

Vorsprung in Präzision

MIKRO-BATTERIEN GANZ GROSS



Die Wyon AG ist seit 1999 ein erfolgreiches Schweizer Unternehmen und spezialisiert in der Entwicklung und Produktion von **aufladbaren Li-Ion Batterien** in Klein- und Mikro-Grössen. Die patentierte Kunststoff-Technologie in Verbindung mit unserer Stacking-Technologie und unseren Mikromechanik-Kompetenzen sind weltweit einzigartig.

Unsere neue «Batterie-Generation W» bringt interessante **Vorteile** mit:

Design	Das Kunststoffgehäuse ermöglicht eine fast beliebige Formgebung
Stacking-Technologie	Hohe Energiedichte durch maximale Nutzung des freien Volumen
Grösse	Trotz geringer Grösse werden höchste Kapazitäten erreicht
Gewicht	Sehr geringes Gewicht dank Kunststoffgehäuse
Gehäuse	Keine Spannung auf dem Gehäuse
Fading	Mehr als 2000 Ladezyklen möglich
Mengen	Dank der vollautomatischen Produktion ist der Bezug in Klein- als auch Grossmengen möglich

Produkt-Spezifikationen:

	W101	W102
Elektrochemie	LCO/Graphit	LCO/Graphit
Nom. Entladekapazität @ 0.2 C	37 mAh	18 mAh
Nominalspannung	3.7 V	3.7 V
Gewicht	0.9 g	0.5 g
Grösse	Ø 9.1 mm, Höhe 5.4 mm	9.9 x 6.5 x 4.0 mm

Weitere Informationen finden Sie unter www.wyon.ch